68 Internationale Filmfestspiele Berlin
Generation

旺扎的雨靴
Wangdrak's Rain Boots

China / 2017 / 90 mns / Color / Drama / DCP / 24 fps / 1:1.85

Film: WANG ZHA DE YUXUE – Wangdrack's Rainboots

Grundschule: Inselschule Töplitz

Klasse: Projekt- und Medienklasse 5b

Durchführung und Projektbericht: Simone Tschesch

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Freundschaft
- Hoffnung,Wünsche/Bedürfnisse
- Lebensumstände: Wetter, Familie, Schule, Besitz,Mobbing
- Glaube/Spiritualität/Buddhismus
- Emotionen

Praktische Schwerpunkte:

- Englisch: Gestaltung eines Lapbooks mit gestützter Text- und Wortschatzarbeit
- Kunst: individuelle Auseinandersetzung mit dem Film beim freien Gestalten

1. Vorbedingungen des Schulumfelds und der Lerngruppe

Die Inselschule Töplitz nimmt zum zweiten Mal am Berlinale Schulprojekt teil. Die Schule gehört zur Stadt Werder und liegt auf der Insel Töplitz. Knapp 200 Schülerinnen und Schüler lernen dort. Diese wohnen in Töplitz, Werder und Potsdam. Die Inselschule ist von viel Natur umgeben. So können die Kinder im „grünen Klassenzimmer“ auf dem Schulgelände lernen und vielfache Naturerkundungen in Wald, Wiese und am Ufer der Havel machen. Seit 2016/17 nimmt die Inselschule am Landesprojekt „Schule für gemeinsames Lernen“ teil.

Die Klasse 5b setzt sich aus fünf Mädchen und elf Jungen im Alter von 10-12 Jahren zusammen. Die Lerngruppe ist sehr heterogen. Sie zeichnet sich durch sehr viel Kreativität, Klassenzusammenhalt und emotionales Empfinden aus. In der Klasse lernen Kinder mit besonderen Bedürfnissen im Bereich Lesen und Rechtschreiben, Konzentration und Aufmerksamkeit, sowie im emotional-sozialen Bereich. Für die meisten Kinder ist es der erste Besuch der Berlinale, einige haben bereits 2017 am Berlinaleschulprojekt teilgenommen (s. Film 2017: Uilenball).

Die 5b ist eine Projekt- und Medienklasse (ProME) und arbeitet seit Anfang des Schuljahres immer wieder projektartig zu verschiedenen Themen und folgt fächerübergreifend dem Konzept „ABC-Schützen“. Das bedeutet, dass sie sich immer wieder mit den drei Komponenten **A**chtsamkeit, **B**alance und **C**oolness beschäftigen und dazu bereits viele Methoden (Entspannungs-und Bewegungseinheiten, Yoga, Stand up paddling, soziales Lernen, Lernen lernen,…) kennenlernen konnten, um diese Elemente im Schulalltag zu stärken.

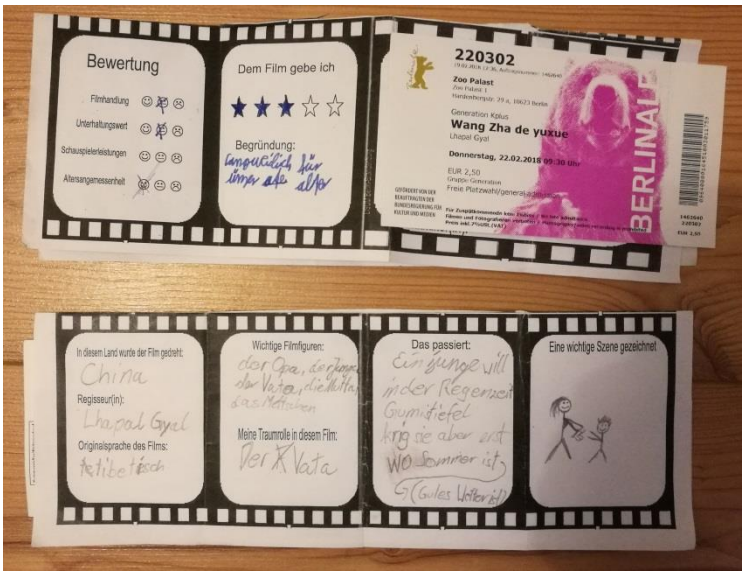
2. Didaktisch-methodische Überlegungen

Die Motivation am Berlinalefilmprojekt teilzunehmen rührte vor allem daher, den kulturellen Horizont der Schüler zu erweitern, in dem sie mithilfe eines Films eine für sie unbekannte Welt erschließen können zum einen kulturell gesehen, aber auch auf der künstlerischen Ebene. Auf dieser Grundlage ergaben sich genügend Anknüpfungspunkte in den Fächern Englisch und Kunst. Im Endeffekt transformierten die Kinder im Kunstunterricht die gesehenen Bilder und die gefühlten Emotionen, sowie den Inhalt der Geschichte in eigene Darstellungen und Interpretationen. Im Englischunterricht festigten und erweiterten sie den zum Film passenden Wortschatz, bekamen durch die Mehrsprachigkeit bei der Berlinale eine neue Perspektive auf das Erlernen einer Fremdsprache und

setzten sich inhaltlich mit ihrem individuellen Leben und ihrer Welt im Bezug zur Darstellung des Lebens der Protagonisten im Film auseinander.

Der Film erschien thematisch für die Klasse geeignet, doch seine ruhige, künstlerische Erzählweise stellte eine spannende Herausforderung dar. Er ist sicherlich auch schon für jüngere Schüler geeignet, doch im Nachhinein betrachtet hat er eine Tiefe, die nicht leicht zu erfassen ist.

Die Schüler gingen unvoreingenommen in die Filmvorstellung, um gewährleisten zu können, dass sich jeder ein eigenes Bild machte und seine eigenen Emotionen wahrnahm. Es war geplant, dass die Schüler direkt im Anschluss an den Film den **Berlinalebogen** (http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/sprachbildung/Lesecurriculum/Leseprozesse/konzepte_usw/berlinale-bogen_konzept.pdf) ausfüllen, um eine erste reflektierte Wahrnehmung und Beurteilung einzufangen. Die meisten Schüler erledigten dies als Hausaufgabe, da wir anschließend noch die Möglichkeit hatten einer Fragerunde mit Schauspielern und Regisseur zu folgen. Besonders interessant war für die Kinder dabei die Tatsache, dass auf der Bühne mehrere Sprachen und Übersetzer nötig waren um überhaupt zwischen allen Beteiligten kommunizieren zu können.



Der Film „Wangdrak's Rainboots“ befasst sich oberflächlich betrachtet mit dem Thema Wetter und handelt davon, dass ein Junge als einziges Kind seiner Schule keine Gummistiefel besitzt.

„Es ist Regenzeit in den Bergen Tibets. Gut für das Getreide, schlecht für den kleinen Wangdrak. Er besitzt als einziger Junge im Dorf keine Gummistiefel und wird deshalb von den anderen Kindern verspottet. Der Vater hat kein Geld, um welche zu kaufen, und sowieso andere Sorgen. Denn es gibt Streitigkeiten zwischen den Bauern. Heimlich tauscht die Mutter ein Ziegenfell gegen neue, hellblaue Stiefel ein. Stolz läuft Wangdrak damit am nächsten Tag zur Schule. Doch wieder lachen die anderen Kinder ihn aus, denn ausgerechnet heute strahlt die Sonne vom Himmel. Nur Wangdraks Freundin Lhamo hält zu ihm. Eingebettet in die Weiten der tibetischen Berglandschaft und die traditionellen Strukturen ihrer Bewohner schenkt dieser Film den Wünschen des Jungen liebevolle Aufmerksamkeit.“

(Quelle: https://www.berlinale.de/de/programm/berlinale_programm/datenblatt.php?film_id=201814321#tab=video25)

Viele Kinder empfanden den Film zunächst leider als unspektakulär, langweilig und teilweise nicht ihrem Alter angemessen. Dennoch waren sie begeistert vom großen Kino und dem realen Kontakt mit Regisseur und Schauspielern. Im Nachhinein ließen sich die Kinder dennoch auf eine intensivere Betrachtung des Filmes ein und entdeckten immer wieder neue Elemente, die zur Interpretation einluden. Der Film bot den Kindern einen Einblick in einen anderen Kulturkreis und schafft es trotz aller Gegensätze auch Gemeinsamkeiten zu entdecken und Empathie zu entwickeln.

„Wangdrack's Rainboots“ bietet bei genauerer Betrachtung eine Fülle an Themen um sich vor allem mit seiner eigenen Lebensweise auseinanderzusetzen.

Während unserer Projektarbeit wurden v.a. die kursiv geschriebenen Themen behandelt:

- Freundschaft
- Hoffnung,*Wünsche/Bedürfnisse*
- Lebensumstände: *Wetter, Familie, Schule, Besitz*, Mobbing
- *Gegensätze*
- Glaube/Spiritualität/*Buddhismus*
- *Emotionen*

Praktische Schwerpunkte:

- Englisch: Gestaltung eines **Lapbooks** mit gestützter Text- und Wortschatzarbeit
- Kunst: individuelle Auseinandersetzung mit dem Film beim freien Gestalten (**Plastiken, Malerei**)

Um den Kindern zu ermöglichen die Kultur des Films „live“ zu spüren und gingen wir im Anschluss an die Filmvorstellung in den Shaolin-Tempel in Berlin, um etwas über Buddhismus zu erfahren, zu meditieren und Kung Fu zu erleben. Dieses Erlebnis unterstützte die Kinder in Ihrer Fähigkeit des Perspektivwechsels und der Offenheit gegenüber anderen Kulturen. In den folgenden Wochen erzählten Schüler unabhängig voneinander davon, dass sie nun öfters meditierten, da es ihnen beim Einschlafen helfe. Ein anderer erzählte noch Tage später vom „High-Five“ mit dem Protagonisten.

Andere Schüler zeigten sich emotional berührt durch den gläubigen Aku Shakdur, der im Film die Fähigkeit besaß das Wetter zu bestimmen. Die Kunstprojekte zeigten ganz unterschiedliche Schwerpunkte der Kinder, doch v.a. die Rolle des Vaters war ihnen in Erinnerung geblieben. So entwickelten zwei Schüler ein Projekt mit dem Titel „Der Fluss zwischen Wangdrak und seinem Vater“ und andere Schüler setzten sich mit dem intensiven Streit zwischen Vater und Nachbarn auseinander, ein Junge setzte gleich zwei Kunstobjekte zur Vaterfigur um, andere befassten sich auch künstlerisch mit den Gegensätzen, den Wetterphänomenen oder dem Kontrast der Bedürfnisse eines Jungen in Deutschland und Wangdrack. Es war wirklich erstaunlich wie phantasievoll und motiviert die Kinder an diese praktische Arbeit gingen.

Im Englischunterricht ergaben sich schnell diverse Anknüpfungspunkte zu Themen im Schulbuch und so bot es sich an diese an einem realen Beispiel und nicht in der fiktiven Schulbuchwelt zu erarbeiten bzw. zu festigen. Die visuelle Unterstützung in Form des Lapbooks und der Stills, sowie der Filmbilder in den Köpfen der Kinder stellten hier eine willkommene Abwechslung dar. Details hierzu lassen sich aus der Projektstruktur, dem Material (v.a. Checkliste) und den Bildern entnehmen.

Opposites im Lapbook einer Schülerin

3. Projektstruktur:

	Aufbau	Inhalte	Material
1.Woche	Filmsichtung Besuch des Shaolintempel Erste Projektstunden zum Film in Englisch und Kunst	Allgemein: • Buddhismus • Kung Fu Englisch: • Filmbesprechung => Mind map (=Inhalte fürs Lapbook) • Lapbook basteln • Wortschatzarbeit: Weather Kein Kunstunterricht zum Projekt.	Schulbuch Wörterbuch Tafel Kreide Lapbookvorlagen Papier Tonkarton Stills
2.Woche		Englisch: • Yin/Yang = Gegensätze in der Welt und ihre Bedeutung • Gegensätze im Film • Wortschatzarbeit => kreativer Umgang mit Vokabeln => Lernen lernen • Wortschatz: Opposites Kunst: • Impulse sammeln • Bezug zur Einheit „Emotionen“ • Gruppen bilden • Ideen entwickeln • Gruppen-oder Einzelarbeit am Projekt (individuelle Betreuung)	Smartboard und Youtube-Videos zu „Opposites“ (z.B. „Opposites make the world go round“) s.o. Tafel Kreide Material zum Gestalten (Holz, Verpackungen, Gras, Sand, Leinwand…),
3.Woche		Englisch: • Filmbezogene Textarbeit • Auf Englisch einen Text über den Film schreiben (im Klassenverband), • individuell einen Text über sich selbst verfassen Kein Kunstunterricht	s.o.
4.Woche		Englisch: • Freies Schreiben zum Film und über sich selbst in Bezug auf „Rooms/home/belongings“, • Checkliste zur Reflexion Kunst: Gruppen-oder Einzelarbeit am Projekt (individuelle Betreuung)	Checkliste s.o.
5.Woche	Projkettag mit gemeinsamen Frühstück und individueller Zeiteinteilung Zur Fertigstellung des Lapbooks und der Objekte	Englisch: • Weitere Themen der Mind map ins Lapbook integrieren • mithilfe der Checkliste kontrollieren, ergänzen, überarbeiten und gestalten des Lapbooks Kunst: • Projektarbeiten beenden • Interview zum Kunstobjekt • Dokumentation mit Foto oder Video	s.o. Papierstreifen für Interview

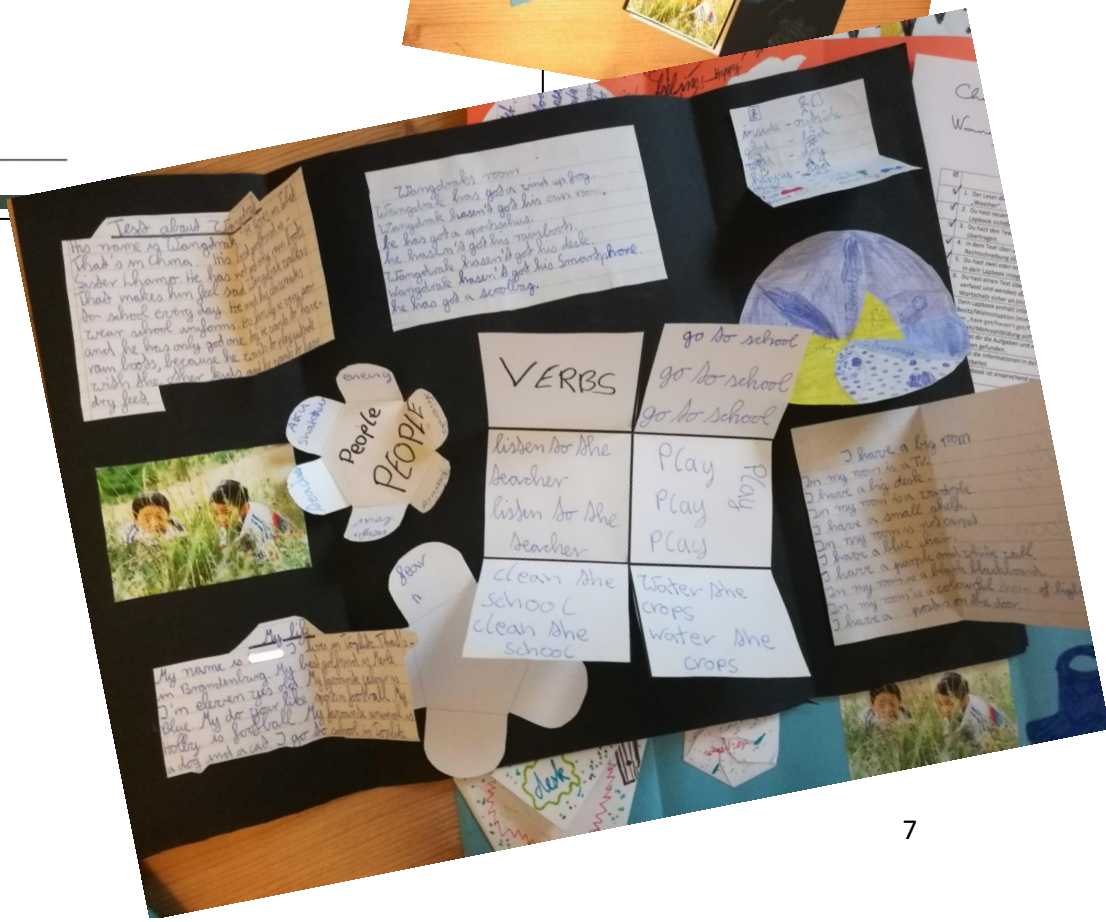
4. Materialien und Schülerergebnisse

Englisch:

Checkliste und Bewertung Wangdrak's Rainboots

☑		3	2	1	0
☐	1. Der Leser deines Lapbooks erhält Informationen zum Wortfeld „Weather“.				
☐	2. Du hast neuen Wortschatz über „Opposites“ in deinem Lapbook sichtbar gemacht.				
☐	3. Du hast den Text über Wangdrak fehlerfrei in dein Lapbook übertragen.				
☐	4. In dem Text über dich wendest du bekannte Grammatik und Rechtschreibung sicher an. (min.10Sätze)				
☐	5. Du hast zwei oder mehr Themenfelder vom Film bearbeitet und in dein Lapbook integiert.				
☐	6. Du hast einen Text über deine Wohnsituation/dein Zimmer verfasst und wendest darin bekannte Grammatik und Wortschatz sicher an.(min.10Sätze)				
☐	7. Dein Lapbook enthält Informationen zu Wangdrak's Besitz/Wohnsituation (min.7Sätze) Dabei wendest du die Form von „have got/haven't got/has got/hasn't got“ und die Einzahl/Mehrzahlbildung sicher an.				
☐	8. Du hast dir die Aufgaben und die Zeit gut eingeteilt und eigene Lösungen gefunden.				
☐	9. Du hast die Informationen in deinem Lapbook verständlich ausgearbeitet.				
☐	10. Dein Lapbook ist ansprechend gestaltet und läd zum Lernen ein.				

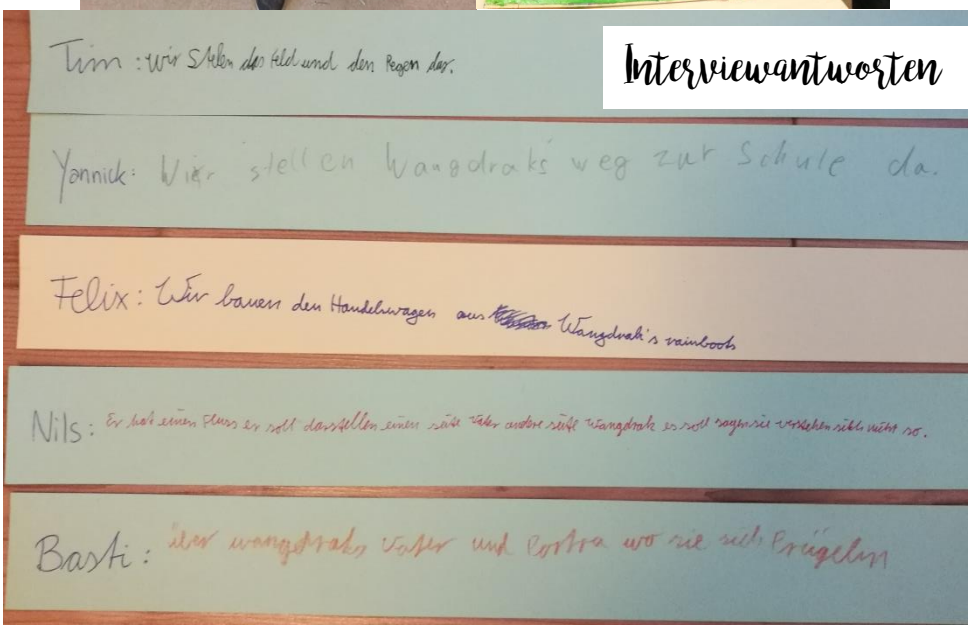
Name: _____



WANG DRAK'S
RAIN
BOOTS
Boots
NEW
WET
GOOD
YOUNG
FRIEND
OLD
DRY
BAD
OLD
INTERESTING
ENEMY
HOME
feelings
weather
Wangdrak's Rain Boots
Characters and Setting
Wangdrak's Rain Boots

Kunstobjekte:

Interviewantworten



5. Abschließende Betrachtung

Die Teilnahme am Berlinale Schulprojekt eignete sich hervorragend, um im Kunst und Englischunterricht projektartig zu arbeiten und erweiterte auf jeden Fall den kulturellen Horizont und die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler. Und so unterschiedlich unsere Bedürfnisse, die der Schüler und so unterschiedlich die gezeigten Filme am Ende gilt hier auch eine passende Weisheit: „There *'s no such thing as bad weather, only unsuitable clothing.”* Also würde ich jeder Lehrkraft empfehlen sich einfach mal darauf einzulassen. Der große Vorteil am Berlinale Schulprojekt besteht für mich darin, dass die Filme ein Fenster zur Welt öffnen, um Unbekanntes kennenzulernen und dabei Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu entdecken, um dabei Toleranz zu entwickeln und möglichst uns alle als Ganzheit zu erfassen. Zumindest entspricht das meinem Ideal, vielleicht einer meiner Träume, aber dazu sagt Wangdraks Mutter Renjyi im Film: „*Sometimes in dreams you see what’s going to happen the next day.”*